

Und leise weht geheimer Liebeschauer  
 Im dunkeln, säuselnden Platanenfranz;  
 Und um dich her die schöne Himmelsbelle  
 Und unsrer Erde freudenreiches Grab:  
 Es wäscht der Heiligung, der Wehmuth Welle  
 Die finstern Zeitlichkeiten von dir ab;  
 Und siehst du auch vom Lebenssturm entblättert,  
 Den deine Pflege zog, den Lebensbaum,  
 Die Phantasie, sie hebt und sie vergottert  
 Und träumt mit dir den schönen Sternentraum!  
 Friedrich Barth.

## Die Zwillingsschwestern.

(Beschluß.)

Ueberbringen Sie, sprach sie hier: die Sterbende beschwört Sie darum, diesen Brief uncröffnet an Robert! Es sind meine letzten Worte. Sagen Sie ihm, daß der Tod erst mir den Muth wieder giebt, um welchen das Leben mich gebracht hatte. —

Ich gelobte ihr das. — Dies ist der Brief!

Robert riß ihn auf. Er lautete folgendermaßen:

„Meine Theuern, Innigstgeliebten! Nur eine Noth lastet noch auf mir, es ist die, ob auch diese Seilen wirklich und einzig Euch vor Augen kommen werden. Doch hoffe ich's. Aus Dankbarkeit für die empfangene Börse sucht mir der Gefangenwärter jede mögliche Erleichterung zu gewähren; hat mir auch versprochen, nach meinem Tode alles richtig, sicher und geheim an Dich auszurichten, theurer Robert, was ich ihm auftragen wollte.“

„Wohl uns, daß es mir gelungen ist, mich für Euch und Euer Glück hinzugeben, da ja doch ein anderes irdisches Heil für mich nicht gedenkbar war. — Schon längst mußtest Du das einsehen, Robert, Du, Konstanze, Dir es denken. Ihr Beiden, Ihr gehörtet einander und werdet Euch nun zurückgegeben.“

„In meinem Leben hätte ich nicht gemeint, daß meine Aehnlichkeit mit Dir, Konstanze, auf die ich schon sonst immer so hohen Werth setzte, noch von solchem Segen für uns seyn würde! — Jetzt vor allem Deine Verzeihung, geliebte Schwester, wegen des Vorgebens, daß ich von Robert's Einflusse vor dem Tribunale Gebrauch machen würde. Dieses Vorgeben war nothwendig, mich zum Ziele zu führen. Sonst wärest Du doch nimmermehr den Kleidertausch mit mir eingegangen, dessen Folgen mich beseligen.“

„O meine Theuern, es giebt keine Seligkeit, wenn das keine ist, die Rettung und den Wier-

derverein zweier, durch ihre Trennung unglücklich gewordenen, geliebten Menschen bewirkt zu haben! Denket hieran, wenn die Wehmuth über meinen Tod Euch übermannen will. Denket, daß nur er Euch Frieden und Sicherheit gewähren konnte. Denket, daß ich schon im Gedanken an diesen Tod mich glücklicher fühle, als Ihr jemals es werden könntet auf dieser Welt.“

„Lebet wohl! — Du, Konstanze, durchwandle fortan unter dem Namen Johanne die Bahn Deines Lebens. Du, Robert, beglücke sie und werde beglückt von ihr! —“

Ich muß sie sehen! rief Robert außer sich, als er den Brief gelesen hatte: Ich muß sie noch einmal sehen!

Wenn es nicht zu spät seyn wird! versetzte Malon achselzuckend: Weil ich für ihren Geliebten galt, so ließ man es zu, daß ich sie nach dem Gefängnisse zurück begleiten durfte. Der Wagen, bestimmt, sie nebst mehreren zum Nichtplaze zu bringen, stand schon vor der Hausthüre. Kaum zurückgeführt in ihr letztes Zimmer, wird man sie vermuthlich auch zum Tode holen. —

Kommen Sie! rief jedoch Robert und zog ihn mit sich fort.

Unter Weges äußerte Malon noch, die Verurtheilte habe zuletzt darüber eine große Freude gezeigt, daß sie den Brief nicht durch die feilen Hände des Gefangenwärters gehen lassen dürfe.

Von der Thüre des Gefängnißhauses rollte jetzt wirklich ein Wagen mit mehreren Verurtheilten ab, ihnen entgegen.

Robert eilte nach ihm hin. Aber ob schon die Fackeln auf beiden Seiten die bleichen Gesichter auf dem Wagen hinlänglich beleuchteten, so entdeckte er doch darunter Johannem nicht.

Bebend öffneten sich seine Lippen zur Frage nach ihr. Da vernahm er, daß sie dem Henkereisen durch einen Dolchstoß zuvorgekommen. Konstanzen's Dolch war bei dem Kleidertausche im Gefängnisse zurückgeblieben und Johanne hatte ihn gerade so benutzt, wie es Konstanze für sich Willens gewesen.

18.

Nun? — Mit dieser Frage kam die, in ihrer Verzweiflung über Robert's Abwesenheit zum Ausgehen schon fertige, Konstanze dem heimkehrenden Robert schon in der Thür entgegen.

Stillschweigend zog er sie in ein, von den Dienstleuten am weitesten entferntes Gemach.